

Klassik wandert in Jazzrhythmen

„Solisti Deo gloria“ und der LMS Chor in der Landesmusikschule

Der Lina-Thyll-Saal in der Landesmusikschule in Reutte ist immer eine gute Adresse für Interessantes auf dem musikalischen Sektor. So auch das Konzert am vergangenen Samstag.

Von Claudia Chauvin

Obwohl das Wetter alles andere als angenehm war, hatten doch eine ganze Reihe Musikliebhaber den Weg durch Eis und Schnee in die Musikschule gefunden und darüber freute sich Tobias Lämmle, Leiter der LMS in seiner Begrüßung besonders.

Mit zwei Formationen konnte Albert Frey aufwarten. Zum einen war da das Peter-Wittrich-X-Tett aus München mit seinem Gründer und Leiter Professor Peter Wittrich, den zweiten Teil des Abends richtete der Landesmusikschulchor Reutte aus, der unter Freys Stabführung steht.

Die Musiker-Formation aus Bayerns Landeshauptstadt nennt sich auch „Solisti Deo gloria“, für die Wittrich Werke großer Komponisten re-komponiert und auf die vorhandenen Instrumente – Akkordeon, Zugposaune, Trompete, Saxophon, Klarinette, Vibraphon und Schlagwerk sowie E-Bass adaptiert. So kamen im Konzert das „Concerto grosso B-Dur op. 3/1“ von Georg Friedrich Händel (1685-1759) zur Aufführung. Ganz im klassischen Stil begann das Stück, um sich dann in eine schwungvolle Jazzversion zu verwandeln. Eine nicht sehr oft gespielte Komposition von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), die „Maurerische Trau-

ermusik“ (KV 477) hatte Wittrich in eine Version für sein X-Tett umgeschrieben. Auch konzertante Volksmusik mit Ländlern, Schottischen und Variationen der Volkswaise „Über d’Alma“ wurden dargeboten. Manchmal in ungewohnten Rhythmen oder Klängen, doch sehr interessant und mitreißend. Am Ende des ersten Programmteils „versöhnte“ der Komponist das Publikum mit sogenannter Salonmusik. Mit einer rasanten „Petersburger Schlittenfahrt“ von Richard Eilenberg (1848-1927), bei der natürlich auch die Glöckchen der Pferde nicht fehlten, ging es in die Pause.

Der Chor mit Solisten und dem Orchester waren zum zweiten Teil auf der Bühne. Die „Missa in Blue“, diesmal konzertant und nicht messbegleitend aufgeführt, sei eine ganz traditionelle Messvertonung mit den feststehenden Teilen Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus Dei, mit einem jazzig, fetzig und groovigen Charakter, so beschreibt es der Komponist Peter Wittrich. Frey hat diese Messe schon dreimal mit einem großen Chor (LMS-Chor, Kirchenchor Füssen und Kirchenchor Schongau) aufgeführt.

Am Samstag waren es nur die Sängerinnen und Sänger der LMS und einige Damen und Herren aus Füssen. Doch auch in dieser kleinen Formation war die Messe ein



Albert Frey gibt eine Einführung in die „Missa in Blue“.

Genuss für „musikoffene“ Ohren. Besonders interessant waren auch die Solisten, Sabrina Tiedtke, Sopran und Martin Danes, Bariton, der gleichzeitig auch den E-Bass spielte. Johanna Hengg am Klavier

war wie immer bravourös. Großer Beifall für das gesamte Konzertergebnis bestätigte die Protagonisten in ihrer Chorarbeit, denn eine leicht zu lernende Messe ist diese Komposition nicht.



Herzliche Freude nach einem großartigen Konzert teilen Dirigent Albert Frey und Komponist Peter Wittrich am Akkordeon.

RS-Fotos: Chauvin

18./19. Jänner 2017

AUSSERER
NACHR